

Maßnahmenbündel von MINT-Netzwerk und Zukunftsakademie im Rahmen der sächsischen Fachkräfteallianz

Ergänzung zu den bisherigen Antragsmaterialien

MINT-Netzwerk und Zukunftsakademie e.V.

Version vom 7. Juni 2016

Diese Ergänzung antwortet auf die im Schreiben vom 24.5.2016 ausgesprochene Empfehlung zur Vorlage eines kooperativen Ansatzes mit weiteren Partnern des Netzwerks.

Koordinierung der Projektanträge mit anderen Partnern

Diese Fragen wurden mit Profn. Sibylle Schwarz (HTWK) und Thomas Graupner (BSZ 7) genauer besprochen. Dabei zeichnete sich ab, dass für die Thematik *Robotik* mehrere zeitliche Dimensionen zu berücksichtigen sind, so dass sich ein kooperativer Ansatz nur in mittelfristiger Perspektive der nächsten drei Jahre entwickeln lässt und auch entwickelt werden soll. Dieser Ansatz soll sich auf die Stärkung des Potenzials entsprechender außerunterrichtlicher Aktivitäten etwa im GTA-Bereich an den Schulen selbst konzentrieren und durch die Einrichtung eines Roberta-Regiozentrums an der HTWK koordiniert werden. Ein koordiniertes Vorgehen auf diesem Gebiet soll bis zum Ende 2016 unter Federführung der HTWK genauer spezifiziert werden

Die von uns beantragte Maßnahme M1 ist als ergänzend zu diesem Prozess auf einer kurzfristigeren Zeitschiene zu sehen. Wie bereits in den *Erläuterungen* ausgeführt ist die Kombination von *MINT-Netzwerk Leipzig* und *Zukunftsakademie Leipzig e.V.* in einem gemeinsamen Antrag für beide Partner Neuland. Wir halten den Aufbau einer solchen leistungsfähigen kooperativen Struktur für einen wichtigen strategischen Ansatz zur Weiterentwicklung der regionalen Akteursstrukturen im MINT-Bereich, allerdings sind dafür wesentliche organisatorische Anstrengungen erforderlich. Darauf möchten wir uns bis zum Jahresende konzentrieren. Unser Antrag zielt deshalb darauf ab, diese Fähigkeit mit vier kleineren Maßnahmen unter Beweis zu stellen, die überschaubar, abrechnungsfähig und für das Netzwerk hilfreich sind. Eine davon (M1) ist der Regionalwettbewerb der FLL im Dezember 2016. Nach dem Rückzug von Herrn Brauer (Thomas-Gymnasium) ist unklar, wie ein solcher Regionalwettbewerb organisiert werden könnte, allerdings sind Know-How und Netzwerk nach unserem Verständnis nach wie vor vorhanden, so dass hier – im Sinne einer Überbrückungsmaßnahme, bis ausgebautere Konzepte wie oben thematisiert greifen – eine Tradition für 2016 gesichert werden soll, was allerdings nur durch Zuführung von Ressourcen möglich sein wird.

Prof. Dr. Hans-Gert Gräbe
im Auftrag des Vorstands des ZAK e.V.